

## **Erfahrungsbericht über ein ERASMUS-Auslandssemester an der Åbo Akademi University, Turku/Finnland im WS 2021/22**

Jeder, der erwägt, ein Auslandssemester im Rahmen seines Studiums einzulegen, möge Finnland in Betracht ziehen, insbesondere das wunderschöne Turku (schwedisch: Åbo), die einstige Hauptstadt Finnlands und heutzutage mit fast 200 000 Einwohnern immer noch eine der größten Städte des Landes, direkt an der Südwestküste Finnlands gelegen. Als jemand, der zuvor noch nie in Finnland gewesen war und immer schon Interesse für das Land im äußersten Nordosten Europas hegte, fiel mir die Wahl einer Erstpräferenz nicht sonderlich schwer. Die Åbo Akademi University nimmt als einzige schwedischsprachige Universität landesweit (ca. 5-6% der finnischen Bevölkerung wachsen schwedischsprachig auf) eine besondere Stellung ein. Sie ist mit ca. 5000 Studierenden die kleinere von zwei Universitäten in Turku, wohingegen die Turun yliopisto (Universität Turku) knapp 20 000 Studierende umfasst.

Die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt sollte gut geplant und strukturiert erfolgen. Ich hatte Zeit, mich bis Ende Januar für einen Auslandsaufenthalt in Finnland im Wintersemester desselben Jahres zu bewerben. Nach einer erfolgten Zusage Anfang Februar schritt die weitere Planung voran. Im März wurde seitens des Auslandsbüros in Anbetracht der Corona-Situation eine umfassende Online-Infoveranstaltung rund um sämtliche Belange hinsichtlich des Auslandsstudiums durchgeführt. Der Bewerbungsprozess war schließlich zweistufig, d.h. man hatte zusätzlich noch einige Unterlagen an die Åbo Akademi University bis Ende April zu verschicken, inklusive eines vorläufigen Learning Agreements, in dem trilateral zwischen der Heimatuni, der Gastuni und einem selbst die eigene (vorläufige) Kurswahl vereinbart wurde. Wichtig ist, sich auch hier frühzeitig verschiedener Möglichkeiten, bspw. der Pauschal-/Einzelanrechnung zu vergewissern. Anfang Mai schließlich erfolgte dann die schriftliche Bestätigung des geplanten Aufenthalts seitens der Åbo Akademi University. Später ging es insbesondere noch um die Teilnahme an einer Infoveranstaltung bezüglich der ERASMUS-Förderung, durchgeführt vom Hochschulbüro für Internationales, um schließlich in den Genuss dieser Förderung zu kommen, wo bei ein Aufenthalt Finnland zu meiner Zeit mit 450,- € gefördert wurde. Ende August war es dann schließlich soweit und meine Reise nach Finnland begann; sehr zu empfehlen ist die Direktflugverbindung nach Helsinki mit Finnair (z.B. ab Hamburg), deren Flug teils sogar nicht mal zwei Stunden dauert. Die anschließende Bahnfahrt nach Turku gestaltete sich auch als äußerst unkompliziert; hierbei empfiehlt es sich, über die Webseite der staatlichen Bahngesellschaft VR ein recht günstiges Zugticket zu buchen.

Des Weiteren seien die wirklich guten Unterbringungsmöglichkeiten für Studierende erwähnt. Ich persönlich habe in einem ca. 18m<sup>2</sup> großen Apartment der Turun Ylioppilaskyläsäätiö (Turkuer Studentendorfstiftung, kurz TYS) unweit der Åbo Akademi University und der Turun yliopisto gewohnt. Hier kann man für einen Preis von ca. 375,-€ für die Dauer seines Aufenthaltes ein ordentliches Apartment buchen, welches mitunter WLAN und einen Kühlschrank umfasst wie auch einige Saunagänge pro Monat. Es werden extra Apartments für Austauschstudierende vorgehalten. Wichtig ist, sich möglichst zeitnah für ein Studentenapartment zu bewerben in Anbetracht der hohen Nachfrage; ich konnte mich ab dem 01.05. bewerben, bzw. ab dem 30.04., 23:00 deutscher Zeit :-). An dieser Stelle ist zu betonen, dass es in Finnland eine Stunde später ist als in Deutschland. Überdies ist es ebenso zu empfehlen, sich ein Starting Package von der Studentenunion der Universität Turku (<https://www.tyy.fi/en/students/starting-package-storage>) zu reservieren, mit einigen Utensilien wie Kissen, Decke oder auch etwas Geschirr. Hierbei hat man zunächst eine

Überweisung in Höhe von 70,-€ zu tätigen, wovon jedoch später eine Kautions von 50,-€ zurücküberwiesen werden kann. An der Åbo Akademi University werden einem Tutoren zugeteilt, die einem bei der Ankunft behilflich sein können. Meine Tutorinnen bspw. hatten mir bereits den Schlüssel für mein Apartment besorgt wie auch das Starting Package, da bei meiner Ankunft beide Büros bereits geschlossen hatten. In Turku empfiehlt es sich, eine Buskarte von der kommunalen Busgesellschaft Föli zu beschaffen, um innerhalb Turkus und der Umgebung (z. B. Raisio oder Naantali) mobil zu sein.

In den Mensen gibt es, nach Erwerb der Studentenkarte über die frank App, die Möglichkeit der günstigen Inanspruchnahme von Mittagessen für lediglich 2,70€. Die Vorlesungen begannen schließlich nach einer Einführungswoche gleich zu Beginn im September. Wichtig ist auch, sämtliche administrative Angelegenheiten bezüglich des Studiums möglichst gleich zu Beginn seines dortigen Aufenthaltes zu regeln. In Anbetracht der Corona-Situation fanden die allermeisten meiner Veranstaltungen größtenteils digital statt. Ein Semester an der Åbo Akademi ist in zwei Perioden unterteilt (die erste geht bis Ende Oktober; die zweite endet kurz vor Weihnachten); insofern empfiehlt es sich, das Gesamtpensum für ein Semester möglichst gleichmäßig über die beiden Perioden zu verteilen. Es gibt wenige Ausnahmen, wie z.B. den Finnischkurs für Anfänger, an dem ich teilgenommen habe, die sich über beide Perioden erstrecken. Die Kursleistungen für die unterschiedlichen Kurse variieren teilweise erheblich und umfassen nicht unbedingt eine Klausur am Ende einer Periode bzw. eines Semesters, wie man es aus Hannover gewöhnt ist, sondern bestehen des Öfteren aus individuellen Essays oder Gruppenarbeiten oder Kombinationen. Trotz allem bleibt bei einem normalen Workload von 30 ECTS pro Semester noch viel freie Zeit für Freizeitaktivitäten übrig. Bedauerlich war indes, dass man teilweise eine nicht so große Auswahl an englischsprachigen Kursen hatte, und somit die Kurse nicht immer im Einklang mit den persönlichen Präferenzen waren. Dennoch waren die Kurse spannend und didaktisch ordentlich gestaltet. Ich persönlich empfehle jedem, sich an der finnischen Sprache zu versuchen, da die Andersartigkeit der finnischen Sprache aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur finno-ugrischen Sprachfamilie (und nicht zur indoeuropäischen wie fast alle anderen europäischen Sprachen) sehr viele Überraschungen in puncto idiomatischer Systematik offen lässt. Ferner kann man durch das erfolgreiche Erlernen, zumindest von Grundkenntnissen, und schließlich der Angabe im Lebenslauf Aufmerksamkeit wecken und spezielles Engagement bekunden. Trotz des Formenreichtums finnischer Wörter ist ein entscheidender Vorteil gegenüber dem Deutschen, dass es nur wenige Ausnahmen in der Sprache gibt.

Neben dem Studium gibt es auch die Möglichkeit zahlreichen Freizeitaktivitäten, insbesondere Ausflügen, nachzugehen wie auch sportlichen Aktivitäten, z.B. im Rahmen des Unisports. Das ESN (Erasmus Student Network) organisiert zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten für Austauschstudierende wie auch Partys und Kurzreisen. Über verschiedene Facebookgruppen und weitere Kanäle kann man sich diesbezüglich gut informieren. Verschiedene Ausflüge bzw. Kurztrips sind wärmstens zu empfehlen. Eine etwa fünfstündige Fährfahrt nach Mariehamn/Åland durch das Schärenmeer an der Südwestküste Finnlands ist auf jeden Fall einen Ausflug wert mit anschließender Übernachtung oder einer Weiterfahrt nach Stockholm. Ebenfalls lohnenswert ist ein Wochenendtrip nach Helsinki, mit einer sehr schönen Innenstadt und der Besichtigung zahlreicher Sehenswürdigkeiten, wie bspw. dem Eduskunta (finnisches Nationalparlament), Suomen kansallismuseo (finnisches Nationalmuseum), Helsingin tuomiokirkko (Dom zu Helsinki) oder einer kurzen Fährfahrt zur Suomenlinna, einer Festigungsanlage auf verschiedenen Inseln vor der Küste Helsinkis, die

mittlerweile zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Zahlreiche Ortskundige meinten, die Architektur am Hafen von Helsinki sei vor allem russisch beeinflusst; Hintergrund dessen ist die Tatsache, dass die Russen unter Zar Alexander I. 1812 Helsinki zur neuen finnischen Hauptstadt erkoren, nachdem diese Rolle unter schwedischer Herrschaft zuvor Turku innehatte. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Helsinki nicht so weit von St. Petersburg entfernt ist.

Alles in allem habe ich wirklich einen unvergesslichen Aufenthalt in Finnland gehabt und rate jedem, offen für dieses tolle Land, was für viele von uns noch recht unbekannt ist, zu sein! Turku ist wirklich eine tolle, überschaubare Stadt zum Studieren; ich konnte viele, internationale Studierende wie auch Dozenten kennenlernen, es gibt tolle Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und auch kulinarisch hat die Stadt so einiges zu bieten :-)

Toivotan sinulle paljon hauskaa Suomessa! (*Ich wünsche Dir viel Spaß in Finnland!*)

*Eduskunta Helsingin keskustassa (Parlament im Zentrum Helsinkis)*



*Turun tuomiokirkko (Dom zu Turku)*



*Eingang zum Årken Gebäude (zur Åbo Akademi gehörig)*



*Eingang zum ASA Gebäude (ebenfalls Åbo Akademi)*



*Turun linna (Burg zu Turku)*



*Flagge Ålands in der Hauptstadt Mariehamn*



*Turun kauppahalli (Markthalle zu Turku)*



*Viertel um den Hafen mit dem Dom zu Helsinki*



*Suomenlinna*